

Jahresbericht
2017



für Eilige ...

Verein Bernrain-Brunnegg

Fachkompetenz im Bau, Vorstandserweiterung, Sitzungen, Finanzlage und Verhandlungen, Dank

René Imesch, Präsident Verein Bernrain-Brunnegg 2

Bau und Infrastruktur

Gesamtsanierung, zweite und dritte Etappe, viel Unvorhergesehenes, Sicherungsmassnahmen

Rainer Sigrist, Ressort Bau 4

Landwirtschaft

Pächter und Schule, Zusammenarbeit, Nähe zu Tieren und Pflanzen, Auswirkungen Baumassnahmen

Martin Huber, Ressort Landwirtschaft 4

Umziehen, Bauen, Entwickeln

Kindergartenkinder, Bezugspersonenarbeit, Umzugsrochaden, Lehrplan 21, Ein- und Austretende, Dank

Thomas Bücheler, Leitung Schule Bernrain

5



Schülerinnen und Schüler

Perspektiven von Austretenden, Zahlen in Bildern, Eintretende

Administration und Leitung 8

Die Schule Bernrain und ich

drei Schüler - drei Geschichten

Schüler der Unter-Mittelstufe 9

Wohlfühl-Umfrage

Noten fürs Internat

Mitarbeitende der Wohngruppen 12

Betriebsrechnung und Bilanz

leicht im roten Bereich 14

Personen

die Träger des Ganzen

Vereinsvorstand, Mitarbeitende, Leitung, Partner 15

Verein Bernrain-Brunnegg

Am Anfang meines Jahresberichtes über das dritte Vereinsjahr stelle ich fest, dass sich die im Jahresbericht 2016 geschilderte Situation, dass nämlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bernrain auf einer Grossbaustelle arbeiten müssen, noch verschärft hat. Darum geht ein herzliches Dankeschön an die Schülerinnen und Schüler, an die Lehrkräfte, an die Betreuerinnen und Betreuer, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hausdienst, in der Küche, in der Verwaltung und in der Landwirtschaft: Alle haben aus der schwierigen Situation das Beste gemacht. Besonders die Schulleitung und Schulverwaltung haben wieder grosse Flexibilität gezeigt ... und auch Geduld und Gelassenheit, Eigenschaften, ohne die eine bauliche Sanierung dieser Dimension unter Aufrechterhaltung des Vollbetriebs nicht möglich ist.

Neben dieser besonderen Situation hebe ich ein Ereignis hervor: Nach 174 Jahren „Männerherrschaft“ hat zum ersten Mal eine Frau Einsitz in den Vereinsvorstand (vormals Aufsichtskommission) genommen: Mit Frau Nathalie Reinhart haben wir jetzt im Vorstand ein junges Mitglied mit juristischen

René Imesch
Jakob Zähler



Kenntnissen. Immerhin darf ich aber festhalten, dass - trotz Männervorherrschaft - mit Ruth Gasser 21 Jahre lang eine Frau die Schule Bernrain erfolgreich geleitet hat.

Vorstand

Der Vereinsvorstand hat in jeder der sechs Sitzungen Themen aus allen Geschäftsbereichen behandelt: Schule und Heim, Gesamtanierung, Betrieb und Weiterentwicklung des Gutsbetriebs, bauliche Massnahmen und Finanzfragen.

In jeder Sitzung aber berichtet auch der Schulleiter über spezifische Aufgaben und Probleme aus dem Schul- und Heimalltag. Es ist wichtig, uns immer wieder bewusst zu werden, was im Mittelpunkt unseres Handelns steht: das Wohl jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen unserer Institution!

Ich danke den Vorstandsmitgliedern herzlich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Speziell erwähne ich in diesem Berichtsjahr Rainer Sigrist, der sich als Verantwortlicher für das Ressort Bau in den Baukommissionen „Gesamtanierung“ und „Neubau Pächterhaus auf Bernrain“ unzählige Stunden unentgeltlich

engagiert hat. Seine Fachkompetenz und sein Erfahrungsschatz im Bauwesen sind „unbezahlbar“.

Finanzen

Die Finanzlage ist trotz Investitionen in verschiedene Projekte längerfristig gut. Die Liquidität ist gesichert. Es ist nach wie vor unser Ziel, der nächsten Generation, welche die Verantwortung für einen Verein mit vielfältigen Aufgaben übernimmt, eine schuldenfreie Institution zu überlassen, so dass auch sie wieder Handlungsspielraum für neue Entwicklungen hat. Darum „kämpfen“ wir dafür, dass wir vom Kanton für die Gesamtsanierung die uns zustehenden finanziellen Mittel erhalten, vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass wir massive, kostenintensive denkmalpflegerische Massnahmen treffen müssen. Wie im Jahresbericht 2016 erwähnt, sind die Kosten für die Gesamtsanierung höher als die Schätzung des Wettbewerbsprojekts. Im Berichtsjahr haben wir wiederum eine Vielzahl von Gesprächen mit kantonalen Stellen geführt und versucht, für die effektiv anrechenbaren Kosten eine - wie wir hoffen - einvernehmliche, Lösung zu finden.

Nathalie Reinhart
Martin Huber
Rainer Sigrist



Die Zusammenarbeit mit unseren Revisoren Ralf Bommeli und Willi Gubser von der TWS Confides AG ist ausgezeichnet. Ich danke den beiden Herren insbesondere dafür, dass sie die Schulrechnung unentgeltlich revidieren und so einen wertvollen Beitrag an unsere gemeinnützige Institution leisten.

Schlusswort

Ich habe am Anfang meines Berichtes allen Beteiligten gedankt. Ich will dieses Jahr drei Personen speziell erwähnen, welche aufgrund der Sanierung zusätzliche Belastungen auf sich nehmen mussten: Auf Sandra Nickler, unsere speditive und zuverlässige Protokoll- und Rechnungsführerin, kann ich mich immer verlassen. Vielen Dank! Thomas Bücheler, Gesamtleiter, und Martin Gasser, Koordinator und Stellvertreter des Gesamtleiters, danke ich dafür, dass sie als Mitglieder der Baukommissionen grosse Mehrarbeit auf sich nehmen und dass ihnen der „Spagat“ zwischen allgemeinen und benutzer-spezifischen Interessen gelingt – eine nicht immer einfache Herausforderung.

René Imesch, Präsident Verein Bernrain-Brunnegg

Bau und Infrastruktur

Gesamtsanierung: Schule, Internat, Mehrzweckgebäude

Mit dem Bezug des Mehrzweckgebäudes war eine erste Baustappe abgeschlossen. Bereits im Vorjahr war ein erstes Provisorium für Schulräume erstellt worden. Für die Administration und Verwaltung wurde ein zweites Provisorium aufgebaut. Im Frühsommer fand auch die Übergabe des neu erstellten Doppelfamilienhauses statt. Bevor eine Wohnung dieses Hauses als Pächterwohnung genutzt und eine zweite Wohnung vermietet wird, wurde dieses Haus der Schule als Internat und Küche mit Office und Essräumen zur Verfügung gestellt.

Im Sommer konnte nun der Hauptbau, d.h. das Internat, in Angriff genommen werden. Im Berichtsjahr wurden vor allem Ausbruchsarbeiten sowie sehr aufwendige Sicherungsmassnahmen zum Schutz der Gebäudehülle und der inneren Struktur ausgeführt. Bei der Abwicklung dieser Arbeiten konnte festgestellt werden, dass in diesem Haus in den vergangenen 150 Jahren sehr viele bauliche Eingriffe stattfanden, was auch zu unvorhersehbaren, kostenintensiven Massnahmen führte.



Landwirtschaftliche Bauten

Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Bernrain mussten keine speziellen Bauarbeiten ausgeführt werden. Das gesamte Areal Kuhbrunnen wurde durch die Stadt Kreuzlingen neu erschlossen, was auch dazu führte, dass die Verkehrsflächen des landwirtschaftlichen Betriebes der neuen Situation angepasst werden mussten. Dem Pächter stand das alte Einfamilienhaus, welches zwischenzeitlich verkauft wurde, weiterhin zur Verfügung.

Rainer Sigrist

Ressort Bau, Verein Bernrain-Brunnegg

Landwirtschaft

Der Landwirtschaftsbetrieb „Bernrain“ wurde an einen selbständigen Pächter zur Bewirtschaftung übertragen. Remo Berger arbeitet grundsätzlich unabhängig von Schule und Heim. Trotzdem bildet er mit seinen Hofanlagen und seiner Tätigkeit in den Ställen und auf den Feldern das nächste Umfeld für die

Kinder und Jugendlichen, die als Schüler und Berufseinsteiger hier leben. Diese Nähe schafft für die Jugendlichen und ihre Lehr- und Betreuungspersonen immer wieder verschiedene Gelegenheiten, mit Tieren und Pflanzen, aber auch mit den Menschen, die sich damit jeden Tag beschäftigen, näher in Kontakt zu kommen. Trotz der Verpachtung des Betriebs ist so die Vision des Zusammenwirkens von Schule, Heim und Betrieb spürbar, auch wenn die Kinder und Jugendlichen nicht mehr wie in längst vergangenen Tagen zeitweise bei der täglichen Arbeit auf dem Betrieb mithelfen müssen.

Der Pächter ist fallweise ins Geschehen mit eingebunden, manchmal auch nicht ganz ohne Auflagen. So haben die Baumaßnahmen mit den neuen Wegführungen und den Gebäudeverbesserungen die Bewirtschaftung zeitweise erschwert.

Man darf zum heutigen Zeitpunkt feststellen, dass mit der Verpachtung des Betriebs und den fallweise passenden Anstellungen der Pächter, wenn sie Aufgaben für Schule und Heim erfüllen, gute Lösungen gefunden werden konnten, um die momentane Zusammenarbeit zuverlässig zu regeln.

Martin Huber

Ressort Landwirtschaft, Verein Bernrain-Brunnegg



Umziehen, Bauen, Entwickeln

Entwicklung bei Neuanmeldungen

Wie schon in den zurückliegenden Jahresberichten erwähnt, nehmen wir vermehrt jüngere Kinder auf. Bei den Anmeldungen für das Schuljahr 17/18 wurde diese Entwicklung besonders deutlich. Von der Fachstelle Sonderschulung wurden uns vier Kinder im Kindergartenalter zugewiesen.

Als eher kleine Schule können wir Schüler und Schülerinnen oft nicht genau der Stufe zuordnen, in die sie laut ihrem Schuljahr gehören würden. Die Grenzen der Stufen sind daher recht flexibel.

Für die Aufnahme der Kindergartenkinder hat diese Flexibilität jedoch nicht mehr ausgereicht. Wir haben eine Basisstufe eröffnet und die bisherige Unterstufe zu einer Unter-Mittelstufe erweitert.

Bezugspersonenarbeit

Eine weitere Folge der oben erwähnten Tendenz ist der Rückgang bei den Kindern, die im Internat übernachten. Damit reduziert sich die Zeit, die den Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen für die Bezugsarbeit bleibt.

Wir sind daran, dafür Lösungen zu entwickeln. Mehr dazu im nächsten Jahresbericht.

Umzugsrochaden

Mit der Fertigstellung des Mehrzweckgebäudes und dem Beginn der Arbeiten am Internatsgebäude und Schulhaus mussten für die Klassen, Gruppen, die Küche und Verwaltung provisorische Räumlichkeiten gefunden und geschaffen werden. Das Internat mit der Küche zog für das erste Halbjahr 2017 ins Pfadiheim "Alte Mühle", in der zweiten Jahreshälfte dann ins neu fertiggestellte Pächterhaus des Gutsbetriebs Bernrain.

Die Klassen fanden Platz im Mehrzweckgebäude und im Provisorium. Für die Verwaltung wurden zusätzliche Container installiert.



Das Ergebnis der Gesamtsanierung wird grossartig, gibt uns mehr Raum und ermöglicht damit auch neue Entwicklungen. Die Sanierungsarbeiten ziehen sich voraussichtlich noch bis November 2018 hin, an der Umgebung wird anschliessend bis Frühling 2019 gearbeitet. Damit erstrecken sich die Bauarbeiten über eine Zeit von gut drei Jahren.

Lehrplan 21

Die Sonderschulen für Kinder mit auffälligem Verhalten haben zusammen mit der Sprachheilschule ein Programm für die Umsetzung des Lehrplans 21 erarbeitet.

Darin sind gemeinsame Weiterbildungen, der Einsatz von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, schulinterne Kurse und persönliche Aus- und Weiterbildungen vorgesehen.

Kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen hat an den Sonderschulen eine lange Tradition, werden doch Förderpläne immer individuell auf das einzelne Kind abgestimmt.

Im Lehrplan 21 nimmt der Bereich Medien und Informatik viel Raum ein. Das zeigt sich bei uns bei den bevorstehenden Inve-

stitutionen in die IT-Infrastruktur und im Weiterbildungsbedarf der Mitarbeitenden.

Mutationen Schule

Gwendolin Peer hat, als frischgebackene Primarlehrerin, ab dem Sommer 2015 sehr erfolgreich die Sportklasse als Klassenlehrerin geführt. Nun zieht es sie weiter, ins Studium und ins Ausland. Die Stelle in der bisherigen Sportklasse und neuen Basisstufe wird von Marius Erb übernommen.

Silvan Frei kehrt nach seinem Studium wieder an die Schule Bernrain zurück und arbeitet als Fachlehrer auf der Oberstufe.

Maria Walcher, die Klassenassistentin der Mittelstufe, verlässt die Schule auf Ende April 2017. Bis zum Sommer übernimmt Luca Volpe diese Aufgabe. Ab dem neuen Schuljahr arbeitet dann Flurin Zigerlig als Klassenassistent bei uns.

In ihrem Praktikum unterstützen in diesem Jahr Leonie Tanner und Luca Volpe die Unterstufe und die Sportklasse.

Nach den Sommerferien arbeitet neu Raphael Klotz als Praktikant in der Schule.



Mutationen Internat

Lothar Zinder verlässt uns nach fast 10 Jahren im Internat und Gruppenleiter der Gruppe 3. Seine Stelle wird von René Birenstihl übernommen. Zusätzlich stellen wir für die Gruppe 3 Nathalie Ernst als Sozialpädagogin ein.

Christian Walther hat bei uns seine Ausbildung zum Sozialpädagogen abgeschlossen und verlässt uns nach fünf Jahren.

Esther Bär zieht es ins Ausland und sie verlässt ihre Stelle als Sozialpädagogin.

Judith Jäger, eine ehemalige Praktikantin der Schule Bernrain, arbeitet nach Abschluss ihres Studiums wieder bei uns im Internat.

Dank

Unsere Gesamtanierung erfordert von allen Beteiligten immer wieder viele Umstellungen, Flexibilität und Geduld.

Trotz dieser Belastungen und den engen Platzverhältnissen in den verschiedenen Provisorien wird von allen gemeinsam tolle

Arbeit geleistet.

Ich freue mich sehr, mit diesem tollen Team zusammenarbeiten zu können. Herzlichen Dank an euch alle.

Auch der Vorstand leistet weit Überdurchschnittliches. Sei es in den Vereins- und den Baukommissionssitzungen oder den vielen zusätzlichen Treffen, Verhandlungen und Absprachen.

Die gute Vernetzung der Vorstandsmitglieder ist dabei ein weiterer wertvoller Faktor.

Ein sehr grosser Aufwand zugunsten der Schule, den Mitarbeitenden und allen Kindern und Jugendlichen - und das alles im Ehrenamt. Vielen herzlichen Dank.

Danken möchte ich auch den vielen Partnern der Schulaufsicht und der Schulpsychologie, den Therapeutinnen und Ärzten des KJPD und den externen Therapeutinnen und Therapeuten.

Thomas Bücheler

Leitung Schule Bernrain



Schülerinnen und Schüler

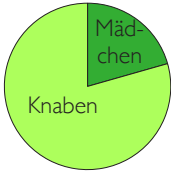
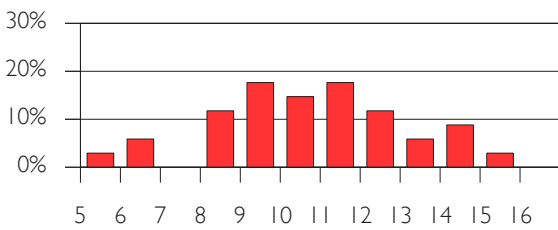
Im Januar 2017 zählen wir 36 Kinder und Jugendliche.

Bis Ende März steht dem Austritt von vier Kindern der Eintritt eines Schülers gegenüber, womit der Bestand vor den Sommerferien bei 33 liegt.

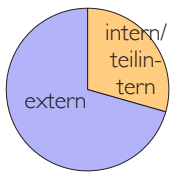
Auf Ende Juli treten 7 Kinder und Jugendliche aus:

Berufsausbildung PRA	1 Knabe, 2 Mädchen
Berufsausbildung EFZ	2 Knaben
Sonderschule mit Vollinternat	1 Mädchen
Integrative Sonderschulung	1 Knabe

Zu Beginn des neuen Schuljahres starten wir mit zwei neuen Mädchen und sechs Knaben und damit 34 SchülerInnen. Daran ändert sich bis Ende Kalenderjahr nichts mehr. Die folgende Statistik bezieht sich auf den Stand vom August 2017.



Mädchen	7	(20.6%)
Knaben	27	(79.4%)



intern/teilintern	10	(29.4%)
extern	24	(70.6%)



Die Schule Bernrain und ich

Ich bin im letzten Jahr nach Bernrain gekommen. Ich war sehr schnell wütend und habe dann sogar andere Kinder geschlagen. Das hat sich verbessert. Wenn ich nun hässig bin, dauert das nicht mehr so lang und ich kann ein bisschen besser sagen, was los ist. Ich kann mich auch besser konzentrieren.

Es ist cool, wenn ich mit meiner Bezugsperson ein Bezugspersonengespräch mache. Sie hilft mir, wenn ich wütend bin. Dann probiert sie den anderen Schüler «wegzutun», damit wir uns nicht mehr weiter streiten. Die Anderen und ich - wir sollen aufhören. Mit ihr habe ich herausgefunden, dass mir grüne, gelbe, orange und rote und sogar eine dunkelrote Karte dabei helfen, dass ich besser sagen kann, was mit mir los ist. Wenn ich zum Beispiel bei «Rot» bin und mich beruhigen muss, kann ich dann Lego spielen und etwas bauen.

Eine andere Bezugsperson hat mir jetzt schon eine Fahrprüfung ausgedruckt mit 100 Fragen. Damit kann ich jetzt schon einmal üben, damit ich dann bei der Prüfung, wenn ich älter bin, besser bin und sie auch bestehen kann und sie nur einmal

machen muss, weil dann alles richtig ist.

In Bernrain geht's mir gut, weil wir hier so eine coole Klasse haben. Die Lehrer geben uns auch mal Freizeit, in der wir spielen dürfen. Unsere Lehrer können uns die Sachen gut erklären.

In Bernrain habe ich schon ein bisschen besser rechnen gelernt und schön schreiben.

Ich kann nun auch ein bisschen besser Schwimmen und Nähen. Das schöne Zeichnen klappt nun besser. Ich zeichne gern Baupläne.

Wir haben ein schönes Internatshaus. Hier können wir mit allen Kindern coole Sachen machen. Zum Beispiel in die Badi oder den Wald gehen oder wir haben einen Elektronik – Workshop. Der Bauernhof neben der Schule ist cool, weil wir da die Tiere füttern dürfen und in der Klasse haben wir Fische.

Auf der Gruppe kann man auch noch basteln z.B. ein Auto oder einen Riesenelch. Ich puzzle gern mit meiner Lehrerin und im Werken haben wir einen coolen Lehrer mit dem wir tolle Sachen bauen.



Ich bin froh, dass ich in die Schule Bernrain gekommen bin, weil wir ein cooles Internat, coole Lehrer, coole Spielsachen, Puzzles, Bücher, einen feinen Znüni und Zvieri und feines Essen und das Weihnachtstheater und herzige Häschen und Kühe haben und weil wir im Sommer viel Baden gehen. Ich glaube nicht, dass es mir in einer anderen Schule auch so gut gehen würde, weil es dort nicht so schön ist wie in Bernrain. Es sind viele Kinder da, mit denen wir spielen können.

E/10J.

Wie bin ich nach Bernrain gekommen?

Ich war halt „rotzfrech“. Ich glaube, ich habe auch zu viel Sch... mit meinen Kollegen gebaut und die Lehrer waren aber auch extrem unfreundlich zu mir. Ich habe auch beim Singunterricht nie mitgemacht. Es war unfair, dass ein anderer Schüler einfach nur in der Ecke sitzen durfte und nicht mitmachen musste.

Einmal habe ich auch gesagt, dass ich auf die Toilette müsse

und ich bin dann erst in der Pause wieder zurück ins Klassenzimmer gegangen.

Als ich das erste Mal in meiner neuen Klasse in Bernrain war, dachte ich nur „Oh Sch...“, weil es halt nun eine Sonderschule war und wer geht schon gern auf eine Sonderschule?

Leider haben wir durch den Umbau zu wenig Platz zum Fussball spielen. Es wird hoffentlich nicht mehr lang dauern, bis alles fertig ist. Ich hoffe, dass ich dann bald in eine Regelschule wechseln kann.

Aber solche Freunde wie hier in Bernrain finde ich halt nie wieder, sowas findet man nur einmal. Wenn ich wieder in der Regelschule bin, bin ich weg von allem, was ich mal kannte und meinen Freunden. Die neuen Freunde können meine jetzigen Freunde nicht ersetzen.

In Bernrain geht es mir manchmal gut und manchmal schlecht. Ich habe Stress in Mathe und auch der Fahrdienst nervt manchmal. Ich will wirklich mit dem Zug fahren, weil es für mich besser ist und ich mich besser konzentrieren kann, wenn ich die Hausaufgaben daheim mache.



Ich finde, ich mache Fortschritte und ich finde, ich komme auch mit dem Mathezeug besser klar, was ich früher noch nie kapiert habe. Mich interessieren meistens die Themen sehr, manche auch nicht.

Ich finde, ich bekomme mich schneller wieder unter Kontrolle, wenn ich mal am „Rad drehe“ und denke nicht immer gleich: „Ach Scheiss auf die Welt.“ Ich frage mich, wie ich früher auf diese Gedanken kam – heute denke ich, ich kann noch so viel erleben.

Bei manchen Dingen denke ich jetzt, dass ich sie nicht machen muss, wenn ich dann erwachsen bin (Alkohol, Kaffee, Zigaretten).

Ich mache mir auch oft Gedanken über meine Berufswahl. Weil ich denke, wenn das Eine nichts wird, muss ich mir einen anderen Traum suchen, den ich lebe.

P/11.5J

Früher in der alten Schule war es schwer für mich, weil ich von anderen Kindern gehauen wurde. Ich war auch nicht gut in der Schule. Dann war ich auch noch aggressiv. Darum kam ich in die Schule Bernrain – besser gesagt: in die Sonderschule Bernrain. Das bedeutet, dass man nicht gut ist in der Schule. Aber es war noch immer schwer. Ein Jahr später war es besser. Ich war nicht mehr so aggressiv und nicht mehr so schlecht. Es hat mir sehr geholfen. Dann lernte ich, mit den Kindern umzugehen.

J/12J.

Wohlfühl-Umfrage

Vorgegebene Regeln, Aufträge und Ämtli sind in der Schule Bernrain an der Tagesordnung. Die Kinder werden hier jedoch auch dazu angehalten, aktiv ihre Meinung einzubringen und an Veränderungen mitzuarbeiten.

Um allen Kindern eine Stimme zu geben und somit direkte Rückmeldungen aus den Reihen der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, wird zweimal jährlich mit allen Kindern der Schule



Bernrain eine Umfrage zur aktuellen Zufriedenheit und dem Wohlbefinden im Internat durchgeführt. Die Einschätzung der einzelnen Punkte und Auswertung der Umfrage wird anhand einer Skala von 1 bis 10 vorgenommen, welche allen Schülerinnen und Schülern aus Bezugsgesprächen und dem Alltag bekannt ist.

Besonders überrascht hat uns, dass trotz der anhaltenden einschränkenden Situation mit begrenzten Platzverhältnissen im Pächterhaus, welches zurzeit als Internat fungiert, als auch allgemein auf dem Schulgelände der Schule Bernrain, die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler mehrheitlich positiv ausfallen.

Die Kinder bewerten die Gruppenräume im Schnitt mit einem Wert von 8.7. Auch die Zimmer schneiden besonders gut ab mit einem Wert von 9.6. Trotzdem geben einige Kinder bei den Verbesserungsvorschlägen zu bedenken, dass es schon schön wäre, wieder in das Internatsgebäude umzuziehen.

Auch kommt von einigen der Vorschlag, die Räumlichkeiten farbiger zu gestalten, etwa auch Wände anzumalen. Dies ist in

der aktuellen Situation jedoch nur bedingt möglich, da wir momentan in einem «Zuhause auf Zeit» leben.

Die Annahme und Umsetzung von Vorschlägen aus den Reihen der Kinder wird im Durchschnitt mit einer 8.7 bewertet. Dies betrifft beispielsweise Vorschläge zur Freizeitgestaltung, Menüplanung oder auch der Gruppengestaltung. Dazu wurden im Vorfeld auch schon Kinder aktiv und kreierte eine Liste für Menü- oder Freizeitvorschläge, auf welcher jede/r selbständig ihre oder seine Wünsche einträgt. Die explizite Frage nach einer Bewertung der Freizeitplanung anhand persönlicher Interessen schneidet mit einer 9.4 ab.

Mit einem Schnitt von 9.1 zeigen die Kinder klar auf, dass Erwachsene sich Zeit für sie, ihre Probleme und Bedürfnisse nehmen. Auch der Schnitt von einer 9.2 dafür, dass sich die Kinder, wenn sie Hilfe benötigen, bei einer erwachsenen Person melden können, zeigt ein positives Bild. Ein Kind merkt jedoch an: „Machmal muss ich Dinge ohne Hilfe erledigen, um es zu lernen“.

Das Essen in Bernrain wird im Schnitt mit einer 8.1 bewertet. Die Menge des Essens, also ob jeweils genug da ist, gar mit ei-



ner 9.3. Auch wird von mehreren Kindern angemerkt, dass das Essen von unserem Koch Herrn Wadulla besser schmeckt als alles Bisherige. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren Koch, welcher wirklich fabelhafte Arbeit leistet!

Auf die Frage hin, ob sich die Kinder auf der Wohngruppe sicher aufgehoben fühlen, folgte ein gesamthafter Schnitt von einer 9.4. Das Wohlbefinden insgesamt bewerten die Kinder im Schnitt durch alle drei Gruppen mit einer 9.

Wir danken allen Menschen herzlich, welche uns Tag für Tag ihr Vertrauen schenken und den Kindern für ihre wohlwollenden, offenen Rückmeldungen. Wertschätzung ist ein wichtiger Gradmesser in unserer täglichen Arbeit. Wir freuen uns über die positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, welche unsere Arbeitsleistung einstufen und uns trotzdem auch ehrliche und wichtige Hinweise dazu geben, wie wir unsere Arbeit noch besser machen können.

Mitarbeitende der Wohngruppen

Betriebsrechnung 2017

	Betriebsjahr	Vorjahr
Ertrag		
Beiträge Staat und Eltern	3'406'765	3'608'812
Verpflegung/Hauswirtschaft	40'561	36'189
	3'447'326	3'645'001
Aufwand		
Personalaufwand	2'756'798	2'687'160
Verpflegung/Hauswirtschaft	126'758	140'559
Unterhalt Immobilien/Mobilien	286'810	225'716
Energie/Wasser	54'146	37'788
Ausbildung/Freizeit/Transporte	117'676	124'054
Verwaltungsaufwand	56'503	48'658
Übriger Aufwand	61'121	69'119
Zinsen/Mieten	12'917	7'283
Abschreibungen	66'768	64'669
Total Aufwand	3'539'497	3'405'006
Betriebsergebnis	-92'171	239'995



Bilanz per 31. Dezember 2017

	Betriebsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	3'486'679	1'149'356
Forderungen	259'847	841'325
Vorräte	1580	2743
Grundstücke	500'000	500'000
Gebäude	2'960'359	2'171'844
Mobilien	25'788	19'556
Total Aktiven	7'234'253	4'684'824
Passiven		
Kreditoren	104'015	364'870
Verrechnungskonto	4'611'594	3'091'440
Akontozahlung Baubeiträge	1'397'801	0
Betriebskapital	1'120'843	1'228'514
Total Passiven	7'234'253	4'684'824

Personen

Liste: 1.9.17, Fotos: ganzes Jahr

Vorstand Verein
Bernrain-Brunnegg

René Imesch, Präsident
Martin Huber, Vize, Landwirtschaft
Nathalie Reinhart, Rechtsfragen
Rainer Sigrist, Bau, Aktuar
Jakob Zähler, Finanzen

Revision

Ralf Bommeli
Willi Gubser

Schulaufsicht

Roland Bosshart, AV Frauenfeld

Leitung

Thomas Bücheler, Institution
Martin Gasser, Stv./Koordination
Holger Kühl, Internat

Schule

Klassenlehrer/-innen
Marius Erb, Basisstufe
Katja Lutze, Unter-Mittelstufe
Lisa-Maria Erb, Mittelstufe
Felicitas Fischer, Oberstufe



Fachlehrer/-innen, Therapie, Dienste
Elia Jäger, Arbeitsagogik
Roland Foschiani, Sport
Silvan Frei, Mathematik/Physik/Chemie
Sabine Fuchs, Heilpädagogik
Alfred Kutter, Heilpädagogik/Deutsch
Vanessa Fidone, Logopädie
Max Truninger, Lerninsel, Berufswahl
Urs Wüst, Werken

Klassenassistent/-innen
Karekin Demirci, A
Flurin Zigerlig, B
Martin Reimann, C
Marta Herodek, D

Praktikant/-in
Raphael Klotz, A

Internat

Gruppe 1

Tobias Ross, Gruppelneitung

Salome Ammann, Sozialpädagogin

Judith Kensity, Sozialpädagogin

Giuseppe Capassi, Sozialpädagogin i.A.

Gruppe 2

Andrea Kradolfer, Gruppenleitung

Judith Jäger, Sozialpädagogin

Gruppe 3

René Birenstihl, Gruppenleitung

Nathalie Ernst, Sozialpädagogin

Dienste

Sandra Nickler, Administration

Andreas Wadulla, Küchenleitung

Stefan Martinschitz, Leiter Hausdienst

Noemi Bügler, Unterhalt

Fazile Seferi, Reinigung



Pächter Bernrain

Remo Berger

Pächter Brunnegg

Rebecca und Marcel Gerber

Partner

Schularzt

Stefan Schneider, Kreuzlingen

Schulzahnklinik

Schulgemeinde Kreuzlingen

Fachstelle Sonderschulung


Amt für Volksschule, Frauenfeld

Schulpsychologie und Logopädie

Frauenfeld, Amriswil, Kreuzlingen

KJPD und Tagesklinik

Weinfelden, Münsterlingen



Schule Bernrain
Bernrainstrasse 57
8280 Kreuzlingen

071 677 01 77
info@schule-bernrain.ch
www.schule-bernrain.ch

Verein Bernrain-Brunnegg
Spendenkonto
Thurgauer Kantonalbank Weinfelden
IBAN CH18 0078 4012 6621 2200 1